

1.1 Angebot (Sprachliche und schriftsprachliche Bildung)

Fingerspiel:

Fünf Brüder gehen durch den Wald

Fünf Brüder gehen durch den Wald, der Weg ist hart, die Luft ist kalt.

(5 Finger einer Hand zeigen nach oben.)

Der erste sagt: „Oh, Bruder schau! Die Wolken hängen schwer und grau!“

(Mit einem Finger nach oben zeigen.)

Der zweite sieht hinauf zur Höhe: „Ich glaube,“ sagt er, „es gibt Schnee!“

(Eine Hand über die Augen legen und nach oben gucken.)

Der dritte schaut und ruft sodann: „Es fängt ja schon zu schneien an!“

(Alle Finger von oben nach unten rieseln lassen.)

Der vierte hält die Hände auf und da fällt weicher Schnee darauf.

(Beide Hände aneinanderlegen und eine Schale bilden.)

Der fünfte ruft: „Ich lauf nach Haus und hole unseren Schlitten raus.“

(Die Finger laufen hin und her.)

Nun setzt euch drauf, ihr lieben Brüder und saust mit mir den Berg hernieder!“

(Beide Hände übereinanderlegen und von oben nach unten sausen lassen.)

„Gern könnt Ihr Euch das auch Anschaulich mit Euren Eltern anschauen“

Quelle: <https://youtu.be/XF4DUNPc5YM>

1.2 Angebot (Sprachliche und schriftsprachliche Bildung)

Zungenbrecher

Zungenbrecher sind doppelt toll. Sie machen immer wieder Spaß und trainieren gleichzeitig auf spielerische Weise das Konzentrationsvermögen.

Acht alte Ameisen aßen am Abend Ananas.



Bäcker Braun backt braune Brezeln. Braune Brezeln backt Bäcker Braun.



Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.



Der Flugplatzspatz nahm auf dem Flugplatz Platz.
Auf dem Flugplatz nahm der Flugplatzspatz Platz.



Der Potsdamer Postkutscher putzt den Potsdamer Postkutschkasten.



Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht.



Fischers Fritze fischte frische Fische. Frische Fische fischte Fischers Fritze.



Früh fressen freche Frösche Früchte. Freche Frösche fressen früh Früchte.



Fünzig flinke Füße flitzen. Flitzen fünfzig Füße flink?



Herr von Hagen darf ich's wagen, sie zu fragen, welchen Kragen sie getragen, als

sie lagen krank am Magen in der Stadt zu Kopenhagen.



In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.



Mein Spitzer spitzt Stifte spielend spitz. Spitz spitzt mein Spitzer spielend Stifte.



Schwarze Katzen kratzen mit schwarzen Tatzen.



Sieben Schneeschipper schippen sieben Schippen Schnee.



Siehst du diesen schlappen Lappen, mit seinen schlappen Lappen schlappen.



Teigwaren heißen Teigwaren, weil Teigwaren Teig waren.



Weil lustige Leute laufend lachen, lachen lustige Leute auch beim Laufen.



Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, dann fliegen Fliegen Fliegen nach.



Wer nichts weiß und weiß, dass er nichts weiß, weiß mehr als der, der nichts weiß und nicht weiß, dass er nichts weiß.



Zwanzig Zwerge zeigen Handstand, zehn im Wandschrank, zehn am Sandstrand.



Zwischen zwei Zwetschgenzweigen zwitschern zwei Schwalben, zwei Schwalben zwitschern zwischen zwei Zwetschgenzweige.

„Vielleicht erfindest du ein Neuen Zungenbrecher mit deiner Familie“

Quelle: [Zungenbrecher \(goldjahre.de\)](http://zungenbrecher.goldjahre.de)

2.1 Angebot (Physische und psychische Bildung)

Hindernislauf im Schnee



Kaum ist es draußen kalt, geht man mit den Kindern kaum noch raus. Dabei sind Spiele im Schnee eine wundervolle Möglichkeit sich zu bewegen und Spaß zu haben.

MATERIAL:

- Schnee
- warme Kleidung für die Kind/er

SPIELIDEE:

Sind die Kind/er warm angezogen kann es in den Schnee hinaus gehen.

Baut für die Kinder kleine Hindernisstrecken auf, zu, Beispiel aus:

- Schlitten
- Schneebergen
- Schneebällen
- Markierungskegeln
- usw.

Diese Strecken sollen sie nun bewältigen und dabei möglichst abwechslungsreiche Bewegungsformen verwenden – vorwärts, rückwärts, seitwärts, hüpfen... Frei nach der Devise rüber, rum, unten durch!

Da die Kinder nicht nur dicke Kleidung tragen, sondern sich auch im Schnee vorwärtsbewegen, ist das ganze richtig anstrengend.

Spiele im Schnee bitte immer nur kurzhalten! Die Kinder können sonst schnell in der dicken Kleidung überhitzen.

Quelle: [Spiele im Schnee: Hindernislauf im Schnee, Schneesport \(kita-turnen.de\)](http://www.kita-turnen.de)

2.2 Angebot (Physische und psychische Bildung)

Winter Legestern mit Symbolen



Hier gibt es die Vorlage für den einfachen Winter Legestern

Kompetenzen Symbolverständnis/ Konzentration/Differenzierte visuelle Wahrnehmung

Spiel- und Lern Idee

Die Kinder legen wie bei einem Domino die **Symbole** an die entsprechenden Bilder an, bis ein **6-zackiger Stern** entsteht.

Anleitung

- Die Dreiecke ausschneiden und evtl. folieren.
 - Die Dreiecke für den Legestern im Kuvert aufbewahren.
-





Quelle: [KiGaPortal](http://www.kigaportal.com)

3.1 Angebot (Naturwissenschaftliche Bildung)

Experimentieren

“Beobachten von zahlreichen Naturphänomenen wirft Fragen auf, die Kinder gern erforschen bitte helft ihnen dabei“

Eine Abkürzung über den zugefrorenen See



Es ist Winter und im Wald ist es bitterkalt. An solchen Tagen bleiben Fred und seine Freunde die meiste Zeit im Ameisenhügel, wo sie es sich gemütlich machen.

Von Zeit zu Zeit zieht es Fred aber hinaus in die Natur, damit er sich den Wind um die Nase wehen lassen kann. Außerdem interessiert es ihn sehr, ob die Zweibeiner auch bei dieser klirrenden Kälte auf der Terrasse des Ausflugslokals „Waldblick“ sitzen und leckere Speisen essen.

Mit den ersten Sonnenstrahlen macht Fred sich an diesem Morgen auf den Weg. Wie immer kommt er zunächst an der großen Wiese vorbei, die unter einer weißen Schneedecke liegt. Schließlich erreicht er den See. Aber der sieht heute ganz anders aus!

Eine dicke Eisdecke liegt auf dem See, sodass manche Vögel sogar darauf stehen können, ohne unterzugehen. „Das ist ja praktisch“, freut sich Fred. „Wenn ich jetzt quer über den See gehe, ist das eine Abkürzung zum Ausflugslokal „Waldblick“.“

Am Ufer des Sees überkommen ihn jedoch Zweifel: „Was mache ich, wenn mich das Eis doch nicht trägt? Schließlich bin ich ja schon groß und stark und wiege vielleicht zu viel für das Eis?“ Beim näheren Hinsehen entdeckt Fred am Ufer einige Stellen, an denen das Wasser nicht ganz zugefroren ist. Er überlegt: „Wenn ich dort hineinfallen würde!

Oh, das wäre bestimmt bitterkalt und meine Freunde würden mich hier sicherlich nicht finden.“

Fasziniert beobachtet er vom Ufer eine paar Fische, die an der Wasseroberfläche der Eislöcher auftauchen und nach Luft schnappen. Einige Vögel kommen und trinken vom Wasser. Ganz schön viel los auf dem zugefrorenen See.

Mittlerweile ist viel Zeit vergangen und die Mittagssonne steht am Himmel. „Jetzt ist es zu spät, um es noch bis zum „Waldblick“ und wieder zurück zu schaffen“, stellt Fred fest.

Und er ist doch fast ein bisschen erleichtert, um diese Mutprobe der Eissees-Überquerung herumgekommen zu sein. Er macht sich zügig auf den Weg zurück zu seinem schützenden und gemütlichen Ameisenhügel.

Am Abend sitzt er mit Paul zusammen, der genau zuhört, als Fred vom Eis auf dem See erzählt. „Viel schöner als alleine einen zugefrorenen See zu überqueren ist es doch, wenn wir jetzt zusammen ein paar Experimente machen“, meint Paul dann.

Habt ihr Lust, zusammen mit Fred und Paul herauszufinden, warum das Eis auf dem See schwimmt und nicht untergeht wie Metall oder Glas?



Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?

Das brauchen wir:



Wasser



Glas



Eiswürfel

Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?



Material

- Leitungswasser
- 1 Glas
- Eiswürfel



Durchführung

1. Das Glas wird mit Wasser gefüllt.
2. In das Wasser wird nun ein Eiswürfel gegeben.



Beobachtung

Nach einigen Turbulenzen im Wasserglas bleibt der Eiswürfel auf der Wasseroberfläche liegen. Bei genauem Hinsehen ist zu erkennen, dass ein Teil des Eiswürfels in das Wasser eintaucht und ein Teil aus dem Wasser herausragt.



Erklärung

Eis, also gefrorenes Wasser, hat eine geringere Dichte als die Flüssigkeit Wasser. Deshalb schwimmen die Eiswürfel an der Wasseroberfläche.

Ausführliche Erklärung im Handbuch Seite 24

Fortsetzung der Geschichte

Fred und Paul sind ganz vertieft in ihre Experimente und merken gar nicht, wie auch die anderen Ameisenfreunde dazukommen, um mitzumachen.

Fred denkt: „Wie schön, dass solche Experimente auch an einem Winterabend gelingen und wir damit in der dunklen Jahreszeit viel beobachten und bestaunen können.“ Und dann guckt er stolz auf seinen Freund Paul: „Mit ihm wird es einem einfach nie langweilig!“

Zusatzexperiment „Schwimmt Eis auch auf Öl?“ im Handbuch Seite 25



Viel Spaß mit deinen Eltern

Quelle: Mit Fred durch das Jahr (Finkenverlag)

3.2 Angebot (Naturwissenschaftliche Bildung)

Schneeflocken – Eiszapfen- Eisblumen

Ein **Eiszapfen** ist Eis in Form eines Kegels oder einer Säule, das sich aus gefrierenden Tropfen **gebildet** hat. Das untere Ende kann spitz oder abgerundet sein, je nach Wirkung des Windes und der Fließgeschwindigkeit der Tropfen, die den **Eiszapfen bilden**.

The poster is titled "Lingo forscht" at the top left and "Schnee und Eis" in large white letters on a blue background. It features three main text blocks explaining snow, ice icicles, and ice flowers. To the right, there are three circular images: a snowflake, icicles on a roof, and a close-up of ice flowers. At the bottom, a cartoon character named Lingo is shown holding a net, and a girl is eating an ice cream bar. The text "Lingo erklärt's" is written in a green banner. The number "14 vierzehn" is visible in the bottom left corner.

Schneeflocken sind gefrorene Regentropfen. Bei Kälte frieren die Regentropfen in den Wolken. Viele kleine Eiskristalle entstehen. Als Schneeflocken fallen sie auf die Erde.

Eiszapfen gibt es, wenn es zuerst kalt ist und dann warm. Der Schnee taut auf dem Dach. Das Wasser tropft langsam herunter. Die Tropfen bleiben hängen und frieren wieder zu Eis. Mit jedem Tropfen wird der Eiszapfen länger.

Eisblumen gibt es, wenn Wasser an einer kalten Fensterscheibe friert. Dann werden aus Wasser dünne Eiskristalle. Sie sehen aus wie Blumen.

Lingo erklärt's

Schneeflocken sind klein, wenn es sehr kalt ist.
Schneeflocken sind groß und schwer, wenn es wärmer ist.

14 vierzehn

„Lasst Euch mal von Mama und Papa ein Eis ausgeben, es schmilzt auch nicht so schnell im Winter“

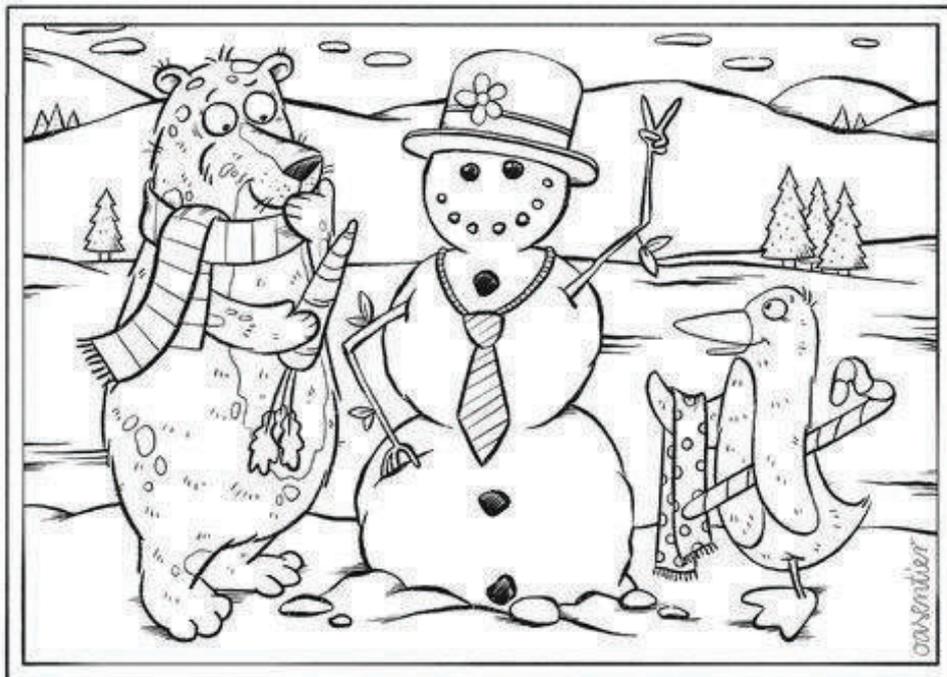
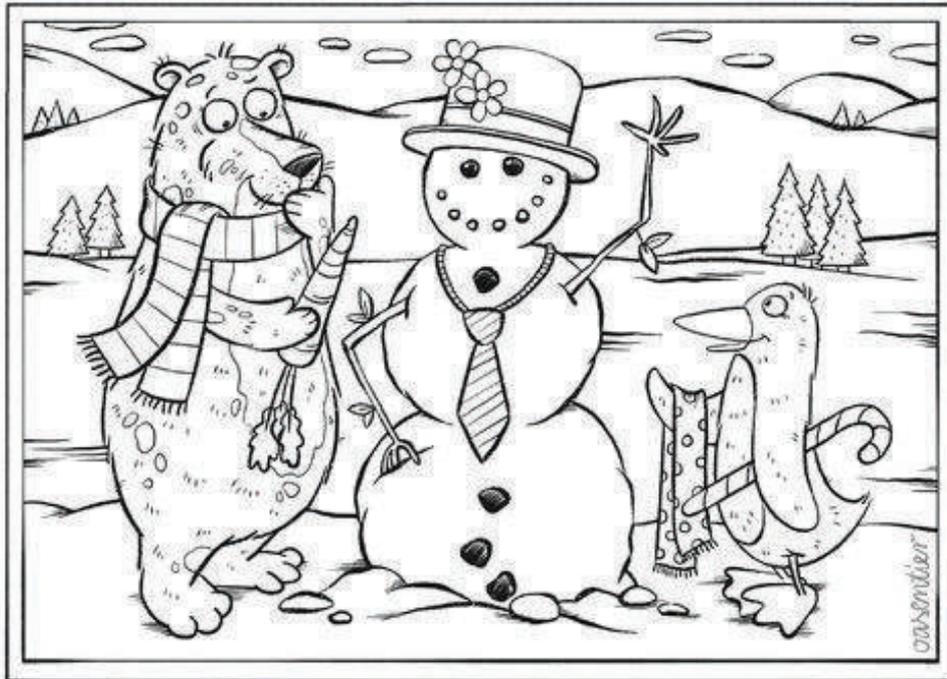
Quelle: [Eis und Schnee: Schneeflocken, Eiszapfen, Eisblumen - Lehrer-Online \(lehrer-online.de\)](http://www.lehrer-online.de)

4.1 Angebot (Mathematische Bildung)

Suchbilder: - [kreise die Fehler an mit einem bunten Stift](#)

Pinguin und Bär bauen einen Schneemann.

Aber was ist da los? Im zweiten Bild sind 8 Fehler versteckt. Kannst du sie alle finden?



 www.illustratorenfuerfluechtlinge.de - Fiktional

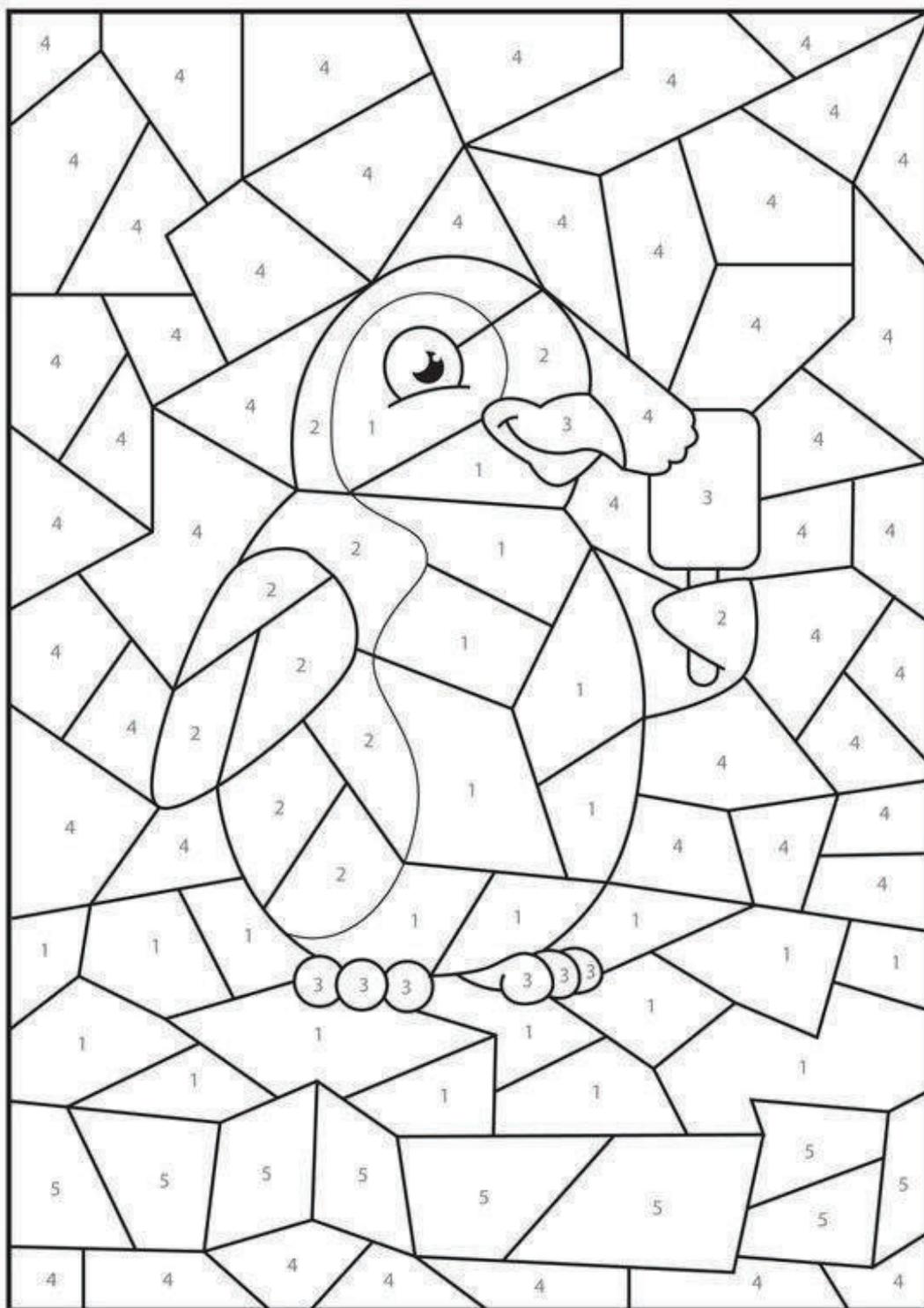
Carola Giese . www.oasentier.com

Quelle: [\(402\) Pinterest](#)

„wenn du nicht gleich die Fehler findest schau einfach später noch mal auf das Bild“ viel Erfolg

4.2 Angebot (Mathematische Bildung)

Malen nach Zahlen



1. white 2. Black 3. Orange 4. Blue 5. Light Blue

1. Weiss 2. Schwarz 3. Orange 4. Blau 5. Hellblau

Quelle: [\(402\) Pinterest](#)

5.1 Angebot (Musikalische Bildung)

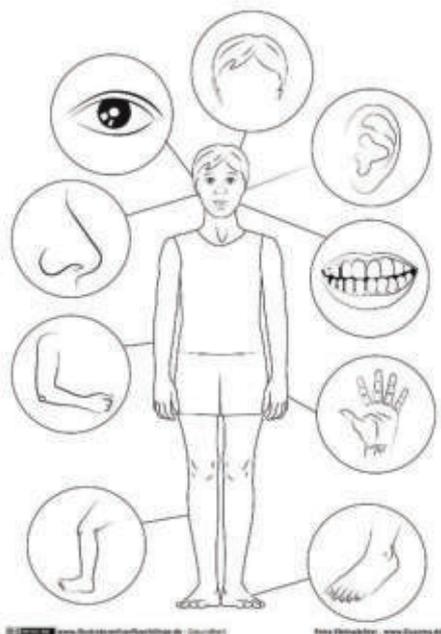
Flaschenmusik

Drei gleiche leere Flaschen machen beim Hineinblasen drei annähernd gleiche Töne. Füllt man unterschiedlich viel Wasser in sie hinein, entstehen drei unterschiedliche Töne, die zusammen einen Dreiklang bilden. Immer drei Kinder dürfen (1) zusammen Dreiklänge entstehen lassen, nacheinander drei verschiedene Töne blasen (hoch - mittel - tief, hoch - tief - mittel usw.), Flaschen immer wieder neu füllen, mit geschlossenen Augen raten, welcher Ton am höchsten/ tiefsten usw. ist.



Unser Körper als Musikinstrument

Welche Geräusche können unsere Kinder mit den Händen machen? Mit den Füßen? Mit dem Mund? Wir komponieren ein Stück, bei dem die Kinder und Familienmitglieder unterschiedliche "Körperinstrumente" einsetzen.



Quelle: [Ideenbörse "Musikalische Bildung und Rhythmik" \(kindergartenpaedagogik.de\)](http://ideenboerse.musikalischebildungundrhythmik.de)

5.2 Angebot (Musikalische Bildung)

[Lied: „die Jahresuhr steht niemals still“](#)

DIE JAHRESUHR SONGTEXT

Januar, Februar, März, April
Die Jahresuhr steht niemals still

Januar, Februar, März, April

Die Jahresuhr steht niemals still

Mai, Juni, Juli, August

Weckt in uns allen die Lebenslust

Mai, Juni, Juli, August

Weckt in uns allen die Lebenslust

September, Oktober, November, Dezember

Und dann, und dann

Fängt das Ganze schon wieder von vorne an



The image shows a person playing an acoustic guitar. A fretboard diagram is overlaid on the guitar, showing chords: D (M, R, Z), G (K), A (M, Z), and A7 (M, Z). Below the guitar, the title 'Die Jahresuhr' is written in large white letters. Underneath the title, the lyrics are displayed with corresponding chords above them:

D G D G D A D
Januar, Februar, März, April ... die Jahresuhr steht niemals still ...
Januar, Februar, März, April ... die Jahresuhr steht niemals still ...

A D A D G D G A
Mai, Juni, Juli, August ... weckt in uns allen die Lebenslust ...
Mai, Juni, Juli, August ... weckt in uns allen die Lebenslust ...

A D A D
September, Oktober, November, Dezember ...

G D A A7
und dann ... und dann ... fängt das Ganze schon wieder von vorne an ...

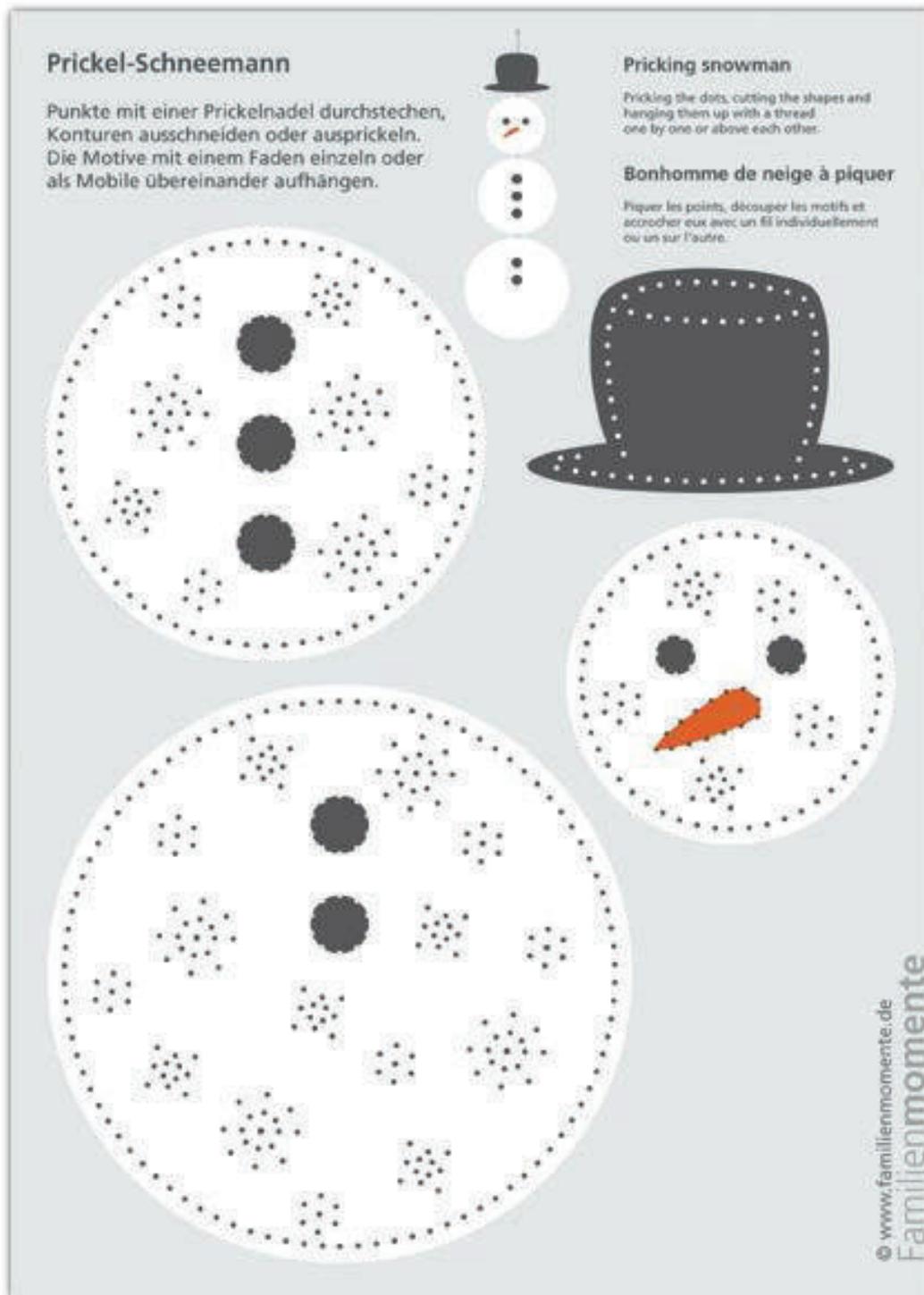
Quelle: [Rolf Zuckowski | Die Jahresuhr \(Lyric Video\) - YouTube](#)
[maxresdefault.jpg \(1280x720\) \(ytimg.com\)](#)

6.1 Angebot (Künstlerische- ästhetische Bildung)

Prickeln

„Ihr könnt einen Schneemann prickeln das fördert eure Feinmotorik“

Materialien: Rouladen Nadeln, Faden/Wolle und Klebeband zum Aufhängen wenn Ihr mögt“



6.2 Angebot (Künstlerische- ästhetische Bildung)

Türschild für dein Zimmer

TÜRSCHILDER FÜR DEIN ZIMMER

Das brauchst du:

- Bastelbogen **TÜRSCHILDER**
- Schere, Klebefilm
- Evtl. Stifte, Farben, Aufkleber etc.
- Faden

1 Den Kometen und den zusammengerollten Igel vom Bastelbogen **TÜRSCHILDER** ausschneiden.

2 Soll der Komet selbst gestaltet werden, mit der Seite ohne Text nach oben hinlegen und nach Herzenslust bemalen und bekleben. Das ist dann die Vorderseite!

3 Je ein Stück Faden zur Schlaufe legen und die beiden losen Enden auf den Rückseiten von Komet und Igel mit Klebefilm aufkleben. Aufhängen!

Eine andere Möglichkeit ist, die Türschilder wie auf dem Bild zu lochen und die Schnur durch die Löcher zu fädeln. Dabei muss ein Erwachsener helfen.

HIER LEUCHE ICH!

ACHTUNG! WINTER-SCHLAF!

7.1 Angebot (Philosophisch- weltanschauliche Bildung)

Gesprächskreis in der Familie

Winter auf der Fensterbank

Der Gummibaum langweilt sich in der Winterruhezeit, er nörgelt auch gerne

„Diese Zeit, die die Menschen Winter nennen, ist eine seltsame Zeit“, murmelte der kleine Gummibaum auf der Fensterbank. „Und eine langweilige.“

„Langweilig?“, fragte die Vorgartentanne, deren Zweige fast bis zur Fensterbank ragten. „Was ist das?“

„Das ... das passiert dir, wenn es nichts zu tun gibt“, erklärte der Gummibaum.

„Nichts zu tun?“ Die Tanne konnte den jungen Kollegen nicht ganz verstehen.

„Na ja. Ruhen soll ich, sagen meine Menschen. Damit ich im Frühling Kraft habe, neue Blätter ans Licht zu bringen. Pah! Das könnte ich auch jetzt tun!“

„Und warum tust du es dann nicht?“ Die Tanne klang nun selbst gelangweilt. Sie mochte Unzufriedenheit nicht leiden.

„Weil mir dazu ein wenig an Nahrung fehlt. Auch brauche ich mehr Wasser und mehr Licht. Ist doch klar.“

„Klar. Ich verstehe.“ Die Tanne nickte. „Bald wirst du wieder die Kraft finden, deinen Job zu tun. Jetzt herrscht Winterruhe und das ist gut so.“

„Winterruhe? Was ist das?“

Die Tanne seufzte. „Das ist die Zeit des Ausruhen und Nichtstuns und Kräftesammelns. Die Zeit, in der nichts Neues wachsen will. Wir alle brauchen eine Pause. Auch dir wird sie gut tun.“

„Okay! Du meinst, wir müssen warten?“ ...

...

Die ganze Geschichte findest du im Blog www.elkeskindergeschichten.de

© Elke Bräunling



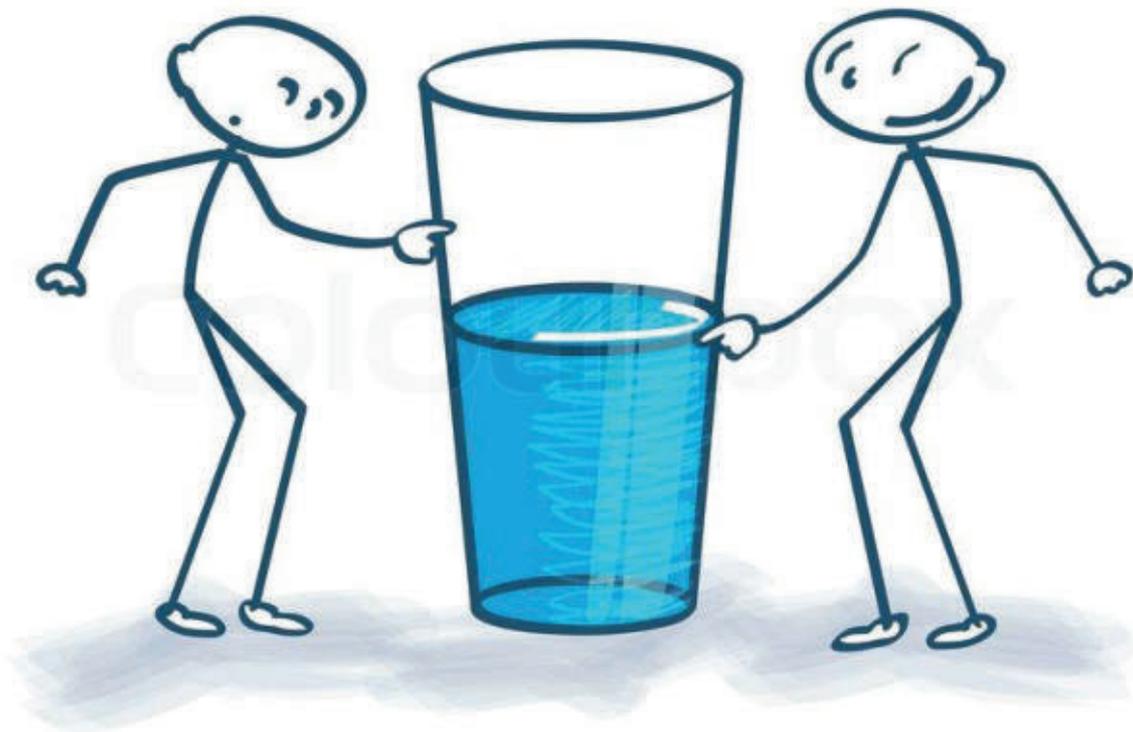
„Versuch doch mit deinen Eltern darüber in das Gespräch zu kommen, warum das so ist?“

Quelle: winter-auf-der-fensterbank.jpg (600×900) (wordpress.com)

7.2 Angebot (Philosophisch- weltanschauliche Bildung)

Bildbetrachtung

Ist das Glas halb voll oder eher leer?



„Was siehst du und was denkst du bei diesem Bild- philosophiere mit deinen Elterndarüber?“

Quelle: [Strichmännchen mit das Glas ist halb ... | Stock-Vektor | Colourbox](#)

8.1 Angebot (Religiöse Bildung)

Rückengeschichte „Winter- Massagegeschichte“

Rückengeschichten sind Geschichten, die mit den Händen auf dem Rücken eines anderen „gemalt“ werden.

Weißer Flocken fallen vom Himmel

(Mit den Fingerspitzen auf dem Körper des Kindes trippeln)

und decken die Erde zu.

(Mit der flachen Hand über den Körper streichen)

Es bilden sich Schneehügel im Garten.

(Mit der Faust an mehreren Stellen des Rumpfes sanft drücken)

Die Kinder gehen in den Garten.

(Mit Zeige- und Mittelfinger Gehbewegungen imitieren)

Sie rollen eine große Kugel

(Mit beiden Fäusten über den Rumpf streichen)

und stellen sie neben den Gartenzaun.

(Die Faust für einige Sekunden an einer Stelle ruhen lassen)

Nun kommt die zweite Kugel an die Reihe.

(Mit beiden Fäusten über den Rumpf streichen)

Kaum haben sie sie gerollt, legen sie sie auf die dicke Kugel.

(Eine Faust für einige Sekunden an der Stelle der großen Kugel ruhen lassen)

Zum Schluss gibt es noch einen Kopf. Wieder rollen die Kinder eine Kugel,

(Mit beiden Fäusten über den Rumpf streichen)

die sie vorsichtig auf die beiden anderen setzen.

(Eine Faust für einige Sekunden an der Stelle der großen Kugel ruhen lassen)

Mit einer langen Karottennase

(Mit einem Finger einen „Strich“ auf den Rumpf des Kindes malen)

und Kohleaugen

(Mit dem Daumen zweimal drücken)

bekommt der Schneemann sein Gesicht. An seinem Schneemantel braucht er noch Knöpfe.

(Mehrere Male mit dem Daumen drücken)

Aus kleinen Steinen gestalten wir ihm einen Lachmund.

(Mit dem Zeigefinger eine Mundform tippeln)

Als wir wieder im Haus sind,

(Ein Haus auf den Rumpf zeichnen)

können wir den Schneemann vom Fenster aus sehen. Wir winken ihm zu

(Mit der flachen Hand auf dem Rumpf Winkbewegungen machen)

und freuen uns schon, ihn morgen wieder zu begrüßen. Dabei beobachten wir, wie immer noch weiße Flocken vom Himmel fallen

(Mit den Fingerspitzen auf dem Körper des Kindes trippeln)

und die Erde zudecken.

(Mit der flachen Hand über den Körper streichen)

9.1 Angebot (Medienbildung)

Märchen „Frau Holle“



Frau Holle

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war eine fleißig und die andere faul.

Eines Tages fiel der fleißigen, eine Spule in den Brunnen. Sie weinte, lief zur Stiefmutter und erzählte ihr das Unglück. Diese schimpfte heftig und sprach: „Du hast die Spule hinunterfallen lassen, so hol sie auch wieder herauf.“ So ging das Mädchen zum Brunnen zurück und wusste nicht, was es tun sollte:

In seiner Herzensangst sprang es in den Brunnen hinein, um die Spule zu holen. Es verlor die Besinnung, und als es erwachte und wieder zu sich kam, war es auf einer schönen Wiese wo die Sonne schien und viele tausend Blumen standen.

Es kam zu einem Backofen, der voller Brot war. Das Brot rief: „Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verbrenn ich: ich bin schon längst ausgebacken.“ Da holte es mit dem Brotschieber alle Brote heraus.

Danach ging es weiter und kam zu einem Baum, der hing voll Äpfel. Der Baum rief: „Ach schüttle mich, schüttle mich, die Äpfel sind alle mit einander reif.“ Da schüttelte es den Baum bis kein Apfel mehr oben war. Nachdem es alle Äpfel ordentlich auf einem Haufen gesammelt hatte, ging es weiter.

So kam es zu einem kleinen Haus, aus dem eine alte Frau herausschaute und rief: „Bleib bei mir, liebes Kind, wenn du alle Arbeit im Hause ordentlich erledigst, soll es dir gut ergehen. Du musst nur Acht geben, dass du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, dass die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt; ich bin Frau Holle.“

Weil die Alte ihm so gut zusprach, so fasste sich das Mädchen ein Herz, willigte ein und begab sich in ihren Dienst. Es besorgte alles nach ihrer Zufriedenheit und schüttelte das Bett immer auf, dass die Federn wie Schneeflocken umherflogen.

Dafür hatte es ein gutes Leben bei ihr und hörte kein böses Wort und wurde doch irgendwann traurig. Sie hatte Heimweh, obwohl es ihr hier tausendmal besser ging als zu Hause.

Sie sprach zu Frau Holle: „Obwohl es mir hier sehr gut geht, so kann ich doch nicht länger bleiben, ich muß wieder hinauf zu den Meinigen. Ich möchte wieder nach Hause.“ Frau Holle sagte: „Es gefällt mir, dass du wieder nach Haus möchtest. Weil

du mir so treu gedient hast, will ich dich selbst wieder hinaufbringen.“ Sie nahm es bei der Hand und führte sie vor ein großes Tor. Das Thor öffnete sich, und als das Mädchen gerade darunter stand, fiel ein gewaltiger Goldregen herab, und alles Gold blieb an ihr hängen, so daß es über und über davon bedeckt war. „Das sollst du haben, weil du so fleißig gewesen bist“ sprach Frau Holle und gab ihr auch die Spule wieder, die ihr in den Brunnen gefallen war. Darauf schloss sich das Tor wieder, und das Mädchen befand sich oben auf der Welt, nicht weit entfernt vom Haus seiner Stiefmutter. Als sie auf den Hof kam, saß der Hahn auf dem Brunnen und rief: „Kikeriki, unsere goldene Jungfrau ist wieder hie.“

Da ging es hinein zu seiner Mutter, und alle freuten sich, dass sie wieder da war. Das Mädchen erzählte alles, was ihr begegnet war, und als die Mutter hörte wie es zu dem großen Reichtum gekommen war, wollte sie der anderen faulen Tochter gerne dasselbe Glück verschaffen. Sie musste die Spule in den Brunnen werfen und hinterher springen.

So kam sie, wie die andere, auf die schöne Wiese und ging auf dieselben Pfade weiter. Als sie zu dem Backofen gelangte, schrie das Brot wieder „Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verbrenn ich, ich bin schon längst ausgebacken.“ Die Faule aber antwortete: „Ich habe keine Lust mich schmutzig zu machen,“ und ging weiter. Bald kam sie zu dem Apfelbaum, der rief „Ach, schüttele mich, schüttele mich, die Äpfel sind alle miteinander reif.“ Sie antwortete aber „Nein, es könnte mir einer auf den Kopf fallen,“ und ging weiter. Als sie zu Frau Holle Haus kam bat sie ihr direkt ihre Dienste an. Am ersten Tag war sie fleißig und hörte auf Frau Holle, wenn sie ihr etwas sagte, denn sie dachte an das viele Gold, das sie ihr schenken würde. Am zweiten Tag aber fing sie schon zu faulenz an. Am dritten noch mehr, da wollte sie morgens gar nicht aufstehen. Sie machte auch der Frau Holle das Bett nicht und schüttelte es nicht, bis die Federn aufflogen.

Da kündigte ihr Frau Holle den Dienst. Die Faule war zufrieden und dachte, dass nun Goldregen kommen müsse. Frau Holle führte sie auch zu dem Tor, als sie aber darunter stand, wurde statt des Goldes ein großer Kessel voll Pech ausgeschüttet. „Das ist die Belohnung deiner Dienste“ sagte die Frau Holle und schloss das Tor zu. Als die Faule nach Hause kam, war sie ganz mit Pech bedeckt und der Hahn auf dem Brunnen rief: „Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie.“

Das Pech blieb fest an ihr hängen und wollte, so lange sie lebte, nicht wieder abgehen.

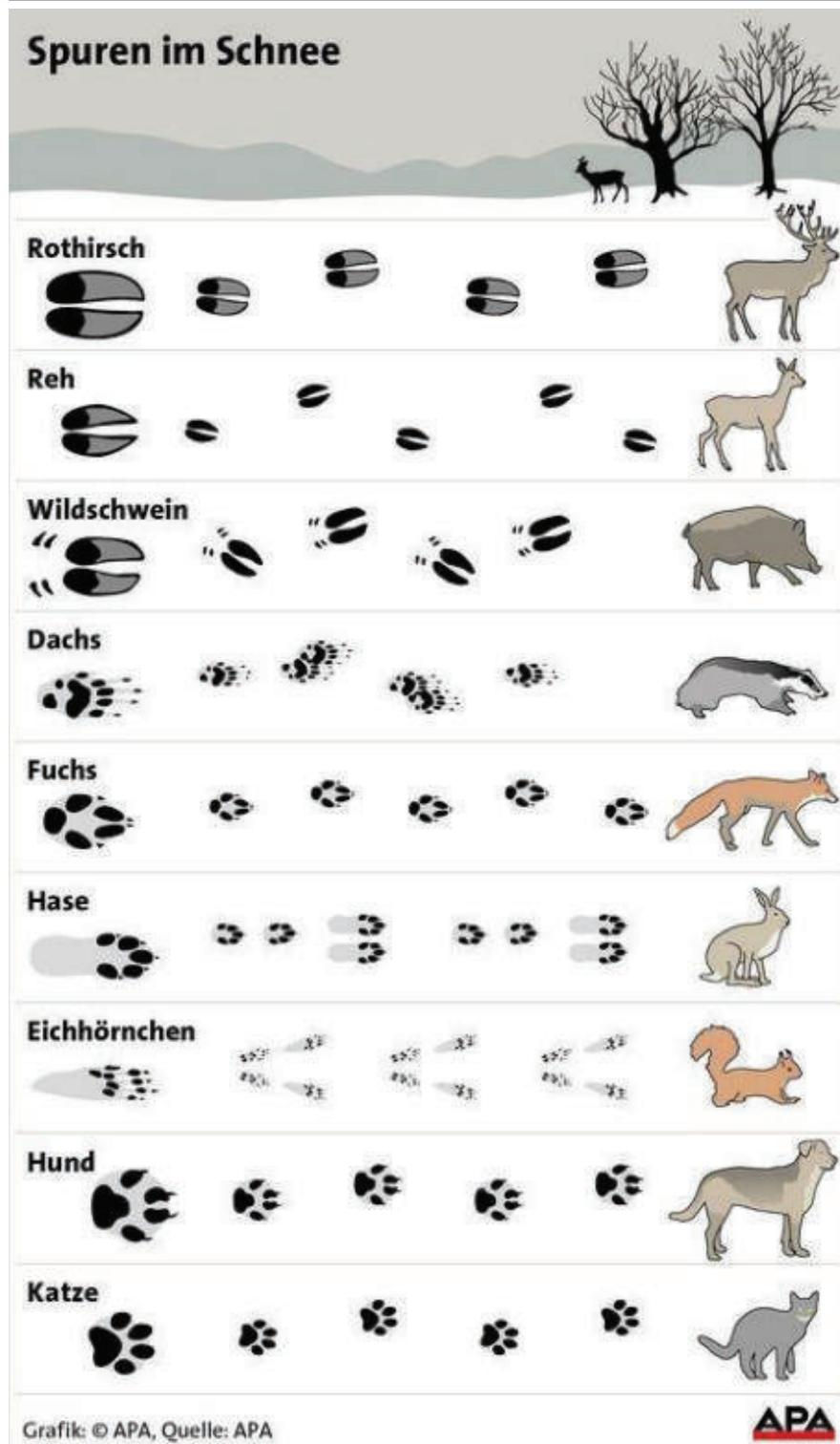
Ausmalbild zur Geschichte:



Quelle: [Frau Holle · Kurze Märchen \(kurzemaerchen.de\)](http://kurzemaerchen.de)

10.1 Angebot (Zivilgesellschaftliche Bildung)

Winterspaziergang



„Geh doch mal im Schnee auf Spurensuche mit deiner Familie“

Quelle: [\(403\) Pinterest](#)